

Keinen Pfennig

(Von einem Arbeitlosen)

„Ja lieber Gott, herrliche, laute Regen!
Er mach dich nicht, der Regen Regen.
Die Welt er mach, der Regen Regen?
- Du Jahn und reg, für uns wüßte reg.

Unter dem „Gut“ hat er sich uns nicht verstanden,
sondern nur Fischen und die eigenen Verwandten.
Und das die Fische für uns so schön!
- geschick's uns nicht recht, wüßte nicht?

Hand aufs Herz! - wir haben viel verkannt;
soll „ach, ja“ zu handeln, haben wir geträumt.
Nun ist es soweit, das Gelingen hat - nur
so'n Monarch oder Fürst und kein - S.

Während der Hunger uns im Gedärme wühlte,
soll so'n Präler auch noch geschäftig fühlte.
„Welt komm' ich“ - denkt er nach Mundkriterart,
- Aber wart', Freundchen, wart'!

Das Volk soll entscheiden, soll Richter sein!
Für die'se Lösung treten alle ein.
Nur den Mann, der „sein Volk“ verliert und „sein Herz“
- Keinen Pfennig, keinen Pfennig mehr!

Die Bekleidungsarbeiter gegen Färkenabfindung

Die am 25. Januar 1928 stattgefundene Generalversammlung des Gewerkschafts der Bekleidungsarbeiter (S. D.), Ortsgruppe Breslau nahm folgende Resolution an:

Die versammelten Bekleidungsarbeiter(innen) protestieren auf das Schärfste gegen die geplante Färkenabfindung. Die Versammlung erkennt die Notwendigkeit der entschärfungspolitischen Entschärfung der ehemaligen Färken an. Die ungeheure Notlage der Bekleidungsarbeiter, die sich insbesondere die Gewerkschaften einsehen für einen Volksentscheid und Verwertung der ungeheuren Summen zur Verbesserung der Gewerkschaftsunterstützung, Wohnungsbau und sonstige soziale Zwecke. Die Versammlung gibt ihre Zustimmung zu den Vorbereitungen, die der durchführende Ausschuss getroffen hat und fordert den Hauptvorstand auf, ebenfalls auf die Herbeiführung des Volksentscheides hinzuwirken.

Die „Geliebten“ der Färken

Die Mecklenburger Mätressen

„Die Landesverberberin“

Mit Eberhard, dem Geizhals war die Krone des Mecklenburger Hofes angefallen. Er folgte ihm nicht ohne Geliebte mit Eberhard II., da auch dieser überaus reich, kam eine gewisse Schenkung, die Wismar geistlich, mit Herzog Ulrich zur Herrschaft. Dessen Vater stand im Wachsen; auch der Sohn war nicht ganz geistlich zurückgefallen.

ein roter, wilder Patron und Generaloberst

Schlammter Worte, der einen Nebenbuhler heimlich im Walde erwarpte, um seine Geliebte zu erwerben. Da dieser Ulrich die Reformen in Mecklenburg einführte, lernten die Schulkinder, daß er ein guter und kluger Fürst war. Von Ulrichs Nachfolger machte sich Herzog Ludwig dadurch einen Namen, daß er

jeden Tag betrunken

war und kein größeres Vergnügen konnte, als seinen Hof gleichfalls jeden Tag betrunken zu sehen. Sein Erbfolger Friedrich hatte fünfzehn Kinder; dessen Sohn Johann Friedrich brachte es gar auf 25 Kinder. Die vortrefflichen Regenten haben die Regierung ihren protestantischen Pfaffen überlassen, die ein Wunderkind schlammter Art in Mecklenburg heimlich machten. Unter dem Herzog Eberhard Ludwig brachen noch schlimmere Zeiten für das arme Land an. Er geriet unter

die Herrschaft seiner Mätresse, Mecklenburger Gräfin v. Grävenitz,

die er neben seiner ersten Frau in Doppelheiratete. Für sie erbaute er das Schloss Ludwigslust, das ihm ganz ungeheure Summen kostete; außerdem stiftete er sie auf Kosten des Landes mit reichen Domänen aus, die ihr ein wahrhaft fürstliches Dasein ermöglichten. Immer mehr rief die Gräfin,

die „Landesverberberin“

wie sie das Volk nannte, die Regierung an sich. Sie führte des Herzogs Kasse, die stets leer war, und ließ ihm dann gegen gute Zinsen aus ihrer Kasse vor, die stets voll war. Sie verkaufte die Beamtenstellen; wer ein Gerichtsamt zu seinen Gunsten haben wollte, mußte dafür zahlen; sie verkaufte die Staatsdomänen, errichtete Handelsmonopole und verpackte sie für teures Geld an den meistbietenden Wucherer. Ihre Verschwendungssucht kannte keine Grenzen. Die Kosten der Hofhaltung wurden immer überschwindlicher, die Ausplünderung des Volkes immer schamloser. Als sich der Herzog endlich von ihr trennte, wurde ihr eine „Abfindung“ von 200.000 Gulden und eine Jahresrente von 10.000 Gulden gewährt. Um diese Zeit wurde das Elend des Mecklenburger Volkes so furchtbar, daß eine große Auswanderung nach Amerika einsetzte. Dort sind

Tausende von württembergischen Bauern als „Kulturhänger“ untergegangen.

Die gute Königin Luise

Franz Mehring brachte anlässlich des 100. Todestages der Königin Luise einen Aufsatz über Ministerkürzerei und zeigte uns diesen preussischen Schuggeist,

wie man diese Dame offiziell nennt, in einem anderen Lichte, als wir ihn aus Volksmündern kennen.

Als der Minister von Stein nach der zerschmetternden Niederlage von Jena, zu einer Zeit, wo der Würgengel des Hungers Lausende und aber Tausende ins Grab streckte, auf eine Einschränkung der verschwenderischen Hofhaltung drängte, erklärte die Königin Luise im gerechten Unwillen, daß sie doch nicht von der Luft leben könne. Und als der Minister von Stein sich weigerte, öffentliche Gelder, die für die Wiederherstellung der verheerten Provinz Ostpreußen bestimmt waren, anzugreifen für die Unkosten einer prunkhaften Vergnügungstour, die die Königin Luise an den Hof ihres „einzigen Alexanders“ plante, da verband sie sich mit dem gemeinsamen Pack von Bürokraten und Junkern, um den unpatriotischen Minister von hinten herum zu stürzen, was ihr denn auch gelang.“ Sie hat sich auch Verdienste erworben: „Ihr größtes Verdienst war, mit einem so unglücklichen Trottler, wie dem König Friedrich Wilhelm III., fertig zu werden.“

Breslau

Am 14. Oktober 1925 wurde eine Frauensperon, die sich als Kontoristin Johanna Menzel ausgab, in einem hiesigen Privatentbindungshaus Aufnahme zwecks Niederkunft, wobei sie am gleichen Tage von einem Mädchen entbunden wurde. Diese angebliche Menzel verstarb am 22. 10. 1925 spurlos aus dem Entbindungshaus unter Zurücklassung ihres Kindes und ist bisher nicht zu ermitteln gewesen. Bei ihrer Aufnahme hatte sie angegeben, aus Geppersdorf, Kreis Löwenberg, zu sein, wobei ihre Eltern Besitzer eines Gutes sein sollen. Die bisherigen polizeilichen Ermittlungen verliefen ergebnislos.

Matte Ausflucht macht die „Vollswacht“ angeht der gegen ihren Chefredakteur gerichteten Anschuldigungen und versucht durch mehr oder minder wahre, nebenstehliche Behauptungen die Aufmerksamkeit von dem Kern der Dinge abzulenken. Wir stellen fest: Herr Birnbaum hat in drei Fällen der Klassenjustiz Heferdienste geleistet. Die Behauptung der „Vollswacht“, daß Gathmann bei seinen Anklagen gegen die schwarze Reichswehr aus Gewinnsucht gehandelt hat, war eine glatte Denunziation. Im Falle DeLsner ändert Birnbaums Behauptung, daß der Artikel dem sozialdemokratischen Pressedienst entnommen war, nichts an der unerhörten Leichtfertigkeit, einen solchen Artikel ohne Prüfung zu übernehmen und eine Berichtigung abzugeben. Wenn wir diese Dinge jetzt wiederum erwähnten, so lag das daran, daß unser Blatt damals bereits verboten war. Nach Aufhebung des Verbots haben wir dieses Verhalten Birnbaums gebremst. Es ist nicht wahr, daß die Redaktion unseres Blattes Herrn Gathmann als Puppen bezeichnet hat. Diese Äußerung wurde von der „Vollswacht“ einem Parteisekretär in den Mund gelegt.

Im übrigen hat sich Herr Birnbaum ja selbst zu seiner Denunziation bekannt. Er schrieb, daß die „Vollswacht“ Herrn Gathmann dem Staatsanwalt übergeben hat. Der Anzeige zugrunde liegt ein Privatbrief Gathmanns an Birnbaum, in welchem der maßlos um seine Erbsitz rührende Schriftsteller sich dagegen wehrt, daß ihm die „Vollswacht“ durch gehässige Schreiben an auswärtige Redaktionen auch die Unterdrückung belletristischer Beiträge unmöglich macht. Weil Gathmann, der ums Brot kämpft, nun in durchaus berechtigter Erregung Abwehrmaßnahmen anknüpft, flüchtet Herr Birnbaum zum Staatsanwalt. Persönlich und politisch verbindet uns nichts mit dem schwandenden Politiker und Partisanen Gathmann. Wir wenden uns aber, unabhängig wie wir zu der Person Gathmanns stehen, gegen die unglückliche Denunziation eines sogenannten Sozialisten, die die Erbsitz eines freien Schriftstellers aus purer Gehässigkeit vernichten will.

Keine Erhöhung der Löhne der Gemeindearbeiter. Im Lohnkampf der Gemeinde- und Staatsarbeiter wurde folgender Schiedsspruch gefällt: Die jetzt bestehenden Stundenlöhne gelten weiter bis 31. März 1928. Es wird den streikenden Parteien aufgegeben, baldigst über die anderen gestellten Anträge zu verhandeln. Die Kammer prüft den Wunsch aus, daß der Magistrat den Antragstellern so weit wie es die Verhältnisse gestatten, möglichst entgegenkommt.

Bis 31. März müssen alle die Gemeindearbeiter zu den völlig unzureichenden Löhnen weiterarbeiten. Um die bittere Pille zu verschlucken, hat die Kammer gnädigst den Wunsch geäußert, den Antragstellern „so weit wie möglich entgegenzukommen“. Die Kommunalbetriebe solidarisierten sich mit den privaten Betrieben und bewilligen gleich diesen keinerlei Lohnerhöhung.

Das Wasserwerk an der Nordober ist fertiggestellt und wurde am Donnerstag der Stadt übergeben. Nimmich bilden Nord- und Südberoderwert ein Ganzes. Die Tagesproduktion beträgt durchschnittlich etwas über 2000 Kilowattstunden. Es wird eine Strommenge erzeugt, die ausreichend ist, um die Straßenbahn und Straßenbahnbeleuchtung zu versorgen. Zweifelslos bedeutet die Vollendung des Wasserwerkes einen großen technischen und kulturellen Fortschritt. In der kapitalistischen Epoche ist die Ausnutzung dieses Standartwertes der Technik freilich begrenzt. Auch eine wesentliche Herabsetzung des Strompreises ist - da das Werk mit Anleihen erbaut wurde - noch lange nicht zu erwarten.

Note Binden. Die Genossen, die an der Mittwoch-Demonstration rote Binden empfangen hatten, treffen sich heute, Sonnabend, Punkt 6 Uhr, vor dem Gabeljürgen.

Der Zirkus Straßburger gibt heute und morgen zwei große Vorstellungen mit dem glanzvollen Riesenprogramm der zweiten Januarhälfte. Nachmittags zahlen Erwachsene und Kinder die Hälfte der vollständigen Eintrittspreise. - Billets bei Saratz und von 10 Uhr vormittags an ununterbrochen an den Zirkusstellen. - Morgen Sonntag vormittag 10-11 Uhr ist wieder große Tierchau, Pferdeausstellung und Kongress für Kinder in der Zirkusmanege bei Kongert der Hauskapelle. Eintritt 50 Pf., Kinder 25 Pf. - Am Montag, den 1. Februar, gibt es im Zirkus Straßburger wieder eine große Ueberragung: „Die Diavolo“, der in aller Welt berühmte, „Eislaufenfänger“, beginnt an diesem Tage ein kurzes Gastspiel. Die Looping-Fahrt Die Diavolo durch die acht Meter offene „Todesröhre“ ist etwas ganzlich Neues in Breslau, wird auch hier das größte Aufsehen erregen.

Glas. Ungelegliche Kürzungen der Erwerbslosenunterstützung. Mehrere hiesige Kriegskämpfer, die monatlich 15 Mark Rente beziehen, und arbeitslos sind, erhalten anstatt 16 Mark nur 14 Mark wöchentliche Unterstützung. Mit welchem Recht diese Kürzungen vorgenommen werden, das haben die Betroffenen bis jetzt vergeblich versucht herauszubekommen. Da aber die Kürzen Millionen und Milliarden von Goldmark als Abfindung erhalten sollen, so muß man doch bei den Opfern der monarchistischen Kriegsheer (paraz) Glaser Arbeiter, laßt Euch das nicht gefallen!

Man kann es sich nicht so leicht vorstellen, wenn sie sich gelegentlich ihren Gedanken erlauben, erst mit dem Beginn des Jahres 1928 und dann namentlich mit dem Jahre 1929, wenn sie die aus diesen Jahren ihre „anatomische Kasse“ gründen zu haben können.

Das Zepter der Tänzerin

Abg. Max, mit seinem vollen Namen Maximilian I. Joseph, erhielt den Abgang von Napoleon I. für die Niederlande, die die bayrischen Soldaten für das konapassische Kaiserreich gegen Österreich tun mußten. Um die Regierung hat sich dieser Abg. allerdings nicht viel gekümmert; eine ungeheuerliche Kolonialwirtschaft seines Beamten rief ein. Die Geschichte führte der transpazifischen Graf Montgelas, der als armer Teufel mit nichts als Schulden nach Bayern gekommen war, und

durch Bestechlichkeit, Mißbrauch und Gewalt ein Riesenvermögen erwarb. Er war schlammig, verschwendisch, habgierig und ein völliglicher Intrigant erster Ordnung; beim Volke war er begreiflicherweise wegen einer Winklerpolitik furchtbar verhasst. Die militärische Günstling des Königs war Fürst Wrede, ein aufgelaufener Adel, der nichts als Niederlagen zu verzeichnen hatte und zum Dank dafür, daß er den fliehenden Napoleon nach der Leipziger Schlacht bei Genua hatte entkommen lassen, in den Niederlanden erhoben wurde. Die Kolonialwirtschaft des Hofes war furchtbar. Der König sah nur darauf, daß ihm jeden Morgen

sein tägliches Taschengeld von 1000 Gulden

brachte; alles andere war ihm gleichgültig. Mit den tausend Gulden aber kam der hohe Herr nicht einmal aus, sondern, großartig wie er im Gelbangehen war, stellte er noch fortgesetzt für alle möglichen Leute, Tänzerinnen, Komödianten, Sänger, Schlingel Wechsel aus. Infolgedessen konnte die Staatskasse nicht einmal die Beamtengehälter bezahlen.

Zu Hunderten standen die Leute, in eine Reihe gestellt, um zur Besoldung eingelaufen zu werden. Gewarman und Grenadiere hatten nur zu tun, um das gewalttätige Hinwürgen zu verhindern. Gleichsam als Armenrecht erhielten vielleicht unter Hunderten nicht zehn manchmal ein paar Gulden aus der Kasse. Was sonst übrig blieb, verfiel der Haushaltung des Hofes, das Militär und der wucherliche Judenwechsell. So erzählt der Hofgeschichtschreiber. Das Land ist furchtbar darunter. Der zweite bayrische König, Ludwig I., hatte den Künftling; er erbaute die abenteuerliche

„Goldenhalle“ Walthalla bei Regensburg

und verputzte Riesenmänner für die Auszubildung Wandens. Die Geber dem nächsten aus dem armen Rolle herausgepunkt werden. Darüber schreibt der damals lebende Philosoph Feuerbach: „Eine Konstitution und Zandverfassung wäre bei uns kein Pfennig in der Tasche eines Bettlers höher, und dem, der auch keinen Pfennig mehr in der Tasche hätte, würde die Haut über die Ohren gezogen, um sie als Leder auf den Markt zu bringen und dafür Paläste, Walthallas u.w. aufzuführen.“

Ludwig geriet vollkommen unter die Gewalt der spanischen

Tänzerin Lola Montez,

die ein solches Schandregiment führte, daß in allen Ländern darüber gepöbel wurde. Heinrich Heine hat dieser Liebschaft ein gebührendes Denkmal gesetzt. Als in der Revolution von 1848 die Münchener Bürgerchaft die Landesverweisung der Lola durchführte, das war ihre einzige Forderung, verlor der König die Luft am Regieren und dankte ab.

Sein Sohn Max II. trug schon frühlich die Spuren des Verfalls seines Geschlechts. Dessen Nachfolger, Ludwig II., der durch eine entsetzliche Vererbung sein Land in die größte Not fürte:

endete geküsst im Starnberger See;

sein Bruder Otto war schon verblödet; also mußte sein Oheim den ruhmreichen Wittelsbacher Stamm weiterführen. Ludwig, erst Prinzregent, dann König. Dessen Sohn Ludwig wurde 1918 abgesetzt; aber der „Kronprinz“ Rupprecht ist so überzeugt, daß Deutschland ohne das Wittelsbacher Könighaus nicht leben kann, daß er noch heute unausgesetzt darauf ausgeht, in Bayern die Monarchie wiederherzustellen.

fällt: Die jetzt bestehenden Stundenlöhne gelten weiter bis 31. März 1928. Es wird den streikenden Parteien aufgegeben, baldigst über die anderen gestellten Anträge zu verhandeln. Die Kammer prüft den Wunsch aus, daß der Magistrat den Antragstellern so weit wie es die Verhältnisse gestatten, möglichst entgegenkommt.

Bis 31. März müssen alle die Gemeindearbeiter zu den völlig unzureichenden Löhnen weiterarbeiten. Um die bittere Pille zu verschlucken, hat die Kammer gnädigst den Wunsch geäußert, den Antragstellern „so weit wie möglich entgegenzukommen“. Die Kommunalbetriebe solidarisierten sich mit den privaten Betrieben und bewilligen gleich diesen keinerlei Lohnerhöhung.

Das Wasserwerk an der Nordober ist fertiggestellt und wurde am Donnerstag der Stadt übergeben. Nimmich bilden Nord- und Südberoderwert ein Ganzes. Die Tagesproduktion beträgt durchschnittlich etwas über 2000 Kilowattstunden. Es wird eine Strommenge erzeugt, die ausreichend ist, um die Straßenbahn und Straßenbahnbeleuchtung zu versorgen. Zweifelslos bedeutet die Vollendung des Wasserwerkes einen großen technischen und kulturellen Fortschritt. In der kapitalistischen Epoche ist die Ausnutzung dieses Standartwertes der Technik freilich begrenzt. Auch eine wesentliche Herabsetzung des Strompreises ist - da das Werk mit Anleihen erbaut wurde - noch lange nicht zu erwarten.

Note Binden. Die Genossen, die an der Mittwoch-Demonstration rote Binden empfangen hatten, treffen sich heute, Sonnabend, Punkt 6 Uhr, vor dem Gabeljürgen.

Der Zirkus Straßburger gibt heute und morgen zwei große Vorstellungen mit dem glanzvollen Riesenprogramm der zweiten Januarhälfte. Nachmittags zahlen Erwachsene und Kinder die Hälfte der vollständigen Eintrittspreise. - Billets bei Saratz und von 10 Uhr vormittags an ununterbrochen an den Zirkusstellen. - Morgen Sonntag vormittag 10-11 Uhr ist wieder große Tierchau, Pferdeausstellung und Kongress für Kinder in der Zirkusmanege bei Kongert der Hauskapelle. Eintritt 50 Pf., Kinder 25 Pf. - Am Montag, den 1. Februar, gibt es im Zirkus Straßburger wieder eine große Ueberragung: „Die Diavolo“, der in aller Welt berühmte, „Eislaufenfänger“, beginnt an diesem Tage ein kurzes Gastspiel. Die Looping-Fahrt Die Diavolo durch die acht Meter offene „Todesröhre“ ist etwas ganzlich Neues in Breslau, wird auch hier das größte Aufsehen erregen.

Glas. Ungelegliche Kürzungen der Erwerbslosenunterstützung. Mehrere hiesige Kriegskämpfer, die monatlich 15 Mark Rente beziehen, und arbeitslos sind, erhalten anstatt 16 Mark nur 14 Mark wöchentliche Unterstützung. Mit welchem Recht diese Kürzungen vorgenommen werden, das haben die Betroffenen bis jetzt vergeblich versucht herauszubekommen. Da aber die Kürzen Millionen und Milliarden von Goldmark als Abfindung erhalten sollen, so muß man doch bei den Opfern der monarchistischen Kriegsheer (paraz) Glaser Arbeiter, laßt Euch das nicht gefallen!

Waldenburg

Rundgebung gegen die glückliche Geburt

Am 27. Januar 1926 in der Waldenburg... (Text continues with details of the demonstration against the birth of the Reichstag building, mentioning the presence of many workers and the atmosphere of the event.)

Am 27. Januar 1926 in der Waldenburg... (Text continues with details of the demonstration, mentioning the presence of many workers and the atmosphere of the event.)

Weihnachten. Die Gemeindegemeinschaft verlangt nach Aufklärung.

Die am 26. d. Mts. im „Waldheim“ angelegte Versammlung... (Text discusses the Christmas celebration and the demand for enlightenment among the community.)

Wiesbaden. Aufrückung des Vereins zur Hebung der Geflügel- und Kanarienvogelzucht.

Oben am 23. bis 25. Januar dieses Jahres eine erweiterte... (Text reports on the activities of the bird-keeping club in Wiesbaden.)

Wiesbaden. Aufrückung des Vereins zur Hebung der Geflügel- und Kanarienvogelzucht.

Oben am 23. bis 25. Januar dieses Jahres eine erweiterte... (Text reports on the activities of the bird-keeping club in Wiesbaden.)

Oberschlesien

Die Mobilisierung des ober-schlesischen Proletariats

In gewaltigen Massen marschierte die werktätige Bevölkerung von O.S. am 27. Januar auf und feierte auf ober-schlesischer Art „Kaisers Geburtstag“... (Text describes the mobilization of the proletariat in Upper Silesia.)

Dieser 27. Januar 1926 war ein Schlag gegen alle Feinde und Feindinnen der Einheitsfront... (Text continues with the description of the mobilization.)

Dieser 27. Januar 1926 war ein Schlag gegen alle Feinde und Feindinnen der Einheitsfront... (Text continues with the description of the mobilization.)

Dieser 27. Januar 1926 war ein Schlag gegen alle Feinde und Feindinnen der Einheitsfront... (Text continues with the description of the mobilization.)

Dieser 27. Januar 1926 war ein Schlag gegen alle Feinde und Feindinnen der Einheitsfront... (Text continues with the description of the mobilization.)

Dieser 27. Januar 1926 war ein Schlag gegen alle Feinde und Feindinnen der Einheitsfront... (Text continues with the description of the mobilization.)

Dieser 27. Januar 1926 war ein Schlag gegen alle Feinde und Feindinnen der Einheitsfront... (Text continues with the description of the mobilization.)

Dieser 27. Januar 1926 war ein Schlag gegen alle Feinde und Feindinnen der Einheitsfront... (Text continues with the description of the mobilization.)

Dieser 27. Januar 1926 war ein Schlag gegen alle Feinde und Feindinnen der Einheitsfront... (Text continues with the description of the mobilization.)

Dieser 27. Januar 1926 war ein Schlag gegen alle Feinde und Feindinnen der Einheitsfront... (Text continues with the description of the mobilization.)

Dieser 27. Januar 1926 war ein Schlag gegen alle Feinde und Feindinnen der Einheitsfront... (Text continues with the description of the mobilization.)

Dieser 27. Januar 1926 war ein Schlag gegen alle Feinde und Feindinnen der Einheitsfront... (Text continues with the description of the mobilization.)

Dieser 27. Januar 1926 war ein Schlag gegen alle Feinde und Feindinnen der Einheitsfront... (Text continues with the description of the mobilization.)

Dieser 27. Januar 1926 war ein Schlag gegen alle Feinde und Feindinnen der Einheitsfront... (Text continues with the description of the mobilization.)

Dieser 27. Januar 1926 war ein Schlag gegen alle Feinde und Feindinnen der Einheitsfront... (Text continues with the description of the mobilization.)

Dieser 27. Januar 1926 war ein Schlag gegen alle Feinde und Feindinnen der Einheitsfront... (Text continues with the description of the mobilization.)

Dieser 27. Januar 1926 war ein Schlag gegen alle Feinde und Feindinnen der Einheitsfront... (Text continues with the description of the mobilization.)

Waldenburg

Waldenburg. Die Demonstration in Gindenburg.

Am 27. Januar 1926 in der Waldenburg... (Text reports on the demonstration in Gindenburg, mentioning the participation of many workers and the atmosphere of the event.)

Gegen die Fürstenabfindung für Volkseigentum

Breslau am Sonnabend, den 30. Januar, abends 6 Uhr, am Neumarkt. Ref. Genosse Köllin.

Görlitz am Freitag, den 5. Februar, abends 8 Uhr, im Konzerthaus.

Altwater am Sonnabend, den 30. Januar, abends 7 Uhr, im „Weißen Hof“. Ref. Genosse Bachmann.

Nieder-Hermsdorf am Sonntag, den 31. Januar, vorm. 11 Uhr, in der „Vorwärts-Hütte“. Ref. Genosse Sobotta.

Freiburg am Sonntag, den 31. Januar, nachmittags. Ref. Genosse Sobotta.

Wüstegiersdorf am Sonntag, den 31. Januar. Ref. Genosse Bachmann.

Waldenburg. Die Demonstration in Gindenburg.

Am 27. Januar 1926 in der Waldenburg... (Text reports on the demonstration in Gindenburg, mentioning the participation of many workers and the atmosphere of the event.)

In Sobred sprach Genosse Strizick vor einer Menge von etwa 3500 Arbeitern, Beamten und Militärs.

In Zaborze sprach Genosse Janja vor etwa 3500 Menschen und die Demonstration bewegte sich vor das Gewerkschaftshaus.

In Wislupitz hatten sich 800 bis 1000 Arbeiter versammelt, besonders Frauen waren stark vertreten und hörten mit Begeisterung die Ausführungen des Gen. Widera an.

In Sosnig war die Demonstration-Versammlung schätzungsweise 1000 bis 1200 Mann stark.

In Miltitz sprach unter Gen. Linnemann vor mehr als 1000 Versammelten gegen die rassistischen Forderungen.

In Neumarkt sprach der Reichstagsabgeordnete Jadałow vor mehr als 1500 Versammelten.

In Itzenhals herrschte eine glänzende Stimmung und die circa 300 Anwesenden nahmen nach den Ausführungen des Gen. Wölschke eine Protestresolution an.

Versammlungskalender

Bezirk Schlesien

Parteiveranstaltungen

Breslau. - Am 27. d. Mts. abends 8 Uhr im „Fischerbrunn“ Pflichtver... (List of party events in Breslau.)

Breslau. - Am 27. d. Mts. abends 8 Uhr im „Fischerbrunn“ Pflichtver... (List of party events in Breslau.)

Breslau. - Am 27. d. Mts. abends 8 Uhr im „Fischerbrunn“ Pflichtver... (List of party events in Breslau.)

Breslau. - Am 27. d. Mts. abends 8 Uhr im „Fischerbrunn“ Pflichtver... (List of party events in Breslau.)

Breslau. - Am 27. d. Mts. abends 8 Uhr im „Fischerbrunn“ Pflichtver... (List of party events in Breslau.)

Breslau. - Am 27. d. Mts. abends 8 Uhr im „Fischerbrunn“ Pflichtver... (List of party events in Breslau.)

Waldenburg

Waldenburg. Die Demonstration in Gindenburg.

Am 27. Januar 1926 in der Waldenburg... (Text reports on the demonstration in Gindenburg, mentioning the participation of many workers and the atmosphere of the event.)

Gegen die Fürstenabfindung für Volkseigentum

Breslau am Sonnabend, den 30. Januar, abends 6 Uhr, am Neumarkt. Ref. Genosse Köllin.

Görlitz am Freitag, den 5. Februar, abends 8 Uhr, im Konzerthaus.

Altwater am Sonnabend, den 30. Januar, abends 7 Uhr, im „Weißen Hof“. Ref. Genosse Bachmann.

Nieder-Hermsdorf am Sonntag, den 31. Januar, vorm. 11 Uhr, in der „Vorwärts-Hütte“. Ref. Genosse Sobotta.

Freiburg am Sonntag, den 31. Januar, nachmittags. Ref. Genosse Sobotta.

Wüstegiersdorf am Sonntag, den 31. Januar. Ref. Genosse Bachmann.

Waldenburg. Die Demonstration in Gindenburg.

Am 27. Januar 1926 in der Waldenburg... (Text reports on the demonstration in Gindenburg, mentioning the participation of many workers and the atmosphere of the event.)

In Sobred sprach Genosse Strizick vor einer Menge von etwa 3500 Arbeitern, Beamten und Militärs.

In Zaborze sprach Genosse Janja vor etwa 3500 Menschen und die Demonstration bewegte sich vor das Gewerkschaftshaus.

In Wislupitz hatten sich 800 bis 1000 Arbeiter versammelt, besonders Frauen waren stark vertreten und hörten mit Begeisterung die Ausführungen des Gen. Widera an.

In Sosnig war die Demonstration-Versammlung schätzungsweise 1000 bis 1200 Mann stark.

In Miltitz sprach unter Gen. Linnemann vor mehr als 1000 Versammelten gegen die rassistischen Forderungen.

In Neumarkt sprach der Reichstagsabgeordnete Jadałow vor mehr als 1500 Versammelten.

In Itzenhals herrschte eine glänzende Stimmung und die circa 300 Anwesenden nahmen nach den Ausführungen des Gen. Wölschke eine Protestresolution an.

Versammlungskalender

Bezirk Oberschlesien

Kommunistischer Jugend-Verband

Waldenburg. - Am 27. d. Mts. abends 8 Uhr im „Fischerbrunn“ Pflichtver... (List of youth events in Waldenburg.)

Waldenburg. - Am 27. d. Mts. abends 8 Uhr im „Fischerbrunn“ Pflichtver... (List of youth events in Waldenburg.)

Waldenburg. - Am 27. d. Mts. abends 8 Uhr im „Fischerbrunn“ Pflichtver... (List of youth events in Waldenburg.)

Waldenburg. - Am 27. d. Mts. abends 8 Uhr im „Fischerbrunn“ Pflichtver... (List of youth events in Waldenburg.)

Waldenburg. - Am 27. d. Mts. abends 8 Uhr im „Fischerbrunn“ Pflichtver... (List of youth events in Waldenburg.)

Waldenburg. - Am 27. d. Mts. abends 8 Uhr im „Fischerbrunn“ Pflichtver... (List of youth events in Waldenburg.)

Führer durch die Geschäftswelt für Waldenburg u. Umgegend.

Schwednitz

Herrenartikel
M. HEWIG
Innere Markt
Spezialität
Lederhandschuhe

R. HERING
Schuh- u. Hütenbedarf, Veranda- u. Stoff-
waren, Herren- u. Damenartikel, u. Scherensachen,
Herren- u. Damenartikel für alle Veran-
lassungen. (Preisliste auf Wunsch.)
Friedrich StraÙe 7

Reinhold Kattcher
Hofstraße 32
Obst, Gemüse, Kolonialwaren

Grüßes Belleidungs-Haus
(für moderne Herren-
u. Frauen-Garderobe)

Breslauer Konfektionshaus

Georg Heimann
Ring 15
Kolonialwaren, Süßfrüchte
Schokoladen, Zuckerwaren

Fleischerei und Wurstfabrik
Otto Radtke
Hauptstraße 1
Spezialbraten 20A
Eigene Abblanage

Gebr. Domscheidt

Inh. Emil Domscheidt
Manufaktur, Modewaren, Leinen, Wäsche
Brautausstattungen usw., Damenkonfektion
Hoh-, Ecke Mittelstraße

Kauft Schuhwaren bei
M. Gross, Ring 16

R. Oblatz
Woll-, Weiß- und Kurzwaren
Engros Breslauer Straße 2 Endeteil

Schwert-Drogerie
neu eröffnet Langstr. 33, F. Barndt

Korbwaren — Kinderwagen
Ernst Siegel, Körpenstr. 16

Lebensmittel-
handlung **Emma Kahl**
Fenster Kirchstraße 10

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei
Karl Burkert
Münzstraße 8

Paul Hallmann
Uhren und Goldwaren
Hohstraße 16, gegründet 1804

Zigarrenhaus Georg Heyde
Langstraße 7

Lebensmittel
Minna Rösler
Langstraße 52

Zigarrenhaus Wilhelm Grova
Kupferschmiedestraße 20

Tönsmann & Co.
Motorräder / Fahrräder
Reparaturwerkstatt, Grabenstraße 1

Reserviert

Liebau

Franz Hauk, Landeshuter Str. 1
Lebensmittel und Tabake

Robert Hoffbauer
Schmiedestraße
Kleider, Galanterie und Bekleidungsartikel

August Wunderschütz
Dittersbach - Grünau
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei

Nieder-Hermsdorf
Gustav Gousschlich
Preisvergeschäft
Waldenburger Straße 9

Friedrich Barth
Mehl / Getreide
Futtermittel

Jakob Mross
Waldenburger Straße 1
Kolonialwaren / Tabake
Eisen-, Haus- u. Küchengeräte

Ida Zwiener
Hauptstraße 29

Helie, Bartelmann, Bettledern
Sein Laden

Paul Fuhrmann
Gottesberger Straße 2
Fleischerei u. Wurstgeschäft

Wilhelm Kügler
Gottesberger Straße
Frisiergeschäft

Leinen- und Baumwollwaren
Josef Hofmann
Inh. Wilhelm Drescher

Josef Hintner
Landeshuter Straße 26
Kolonial-, Vorkost- und Tabakwaren

Georg Barthel
Stockstr. 3 - Zigarren, Zigaretten,
Tabake, Raucherutensilien

Wüstegiersdorf

Hermann Knotz
Kurzwaren
Kleiderstoffe, Tisch- u. Bettlamaste

P. Müller
Molkerei u. Lebensmittelgeschäft
Nr. 75

Richard Moschner
Schuhwaren, Manufakturen
Herren- u. Damenkonfektion

Wüstegiersdorf

Alfons Himmel
Wüstegiersdorf 133
Kolonialwaren, Spg., Seifen, Tabakwaren

E. Scholz Erben
Schuh- u. Lederhandlung
Nr. 60

Alfred Fischer, Nr. 126
Uhrmacher und Optiker

Alfred Bruchmann
Wüstegiersdorf 69
Kolonialwaren - Tabake

Adolf Stacuo
Kolonialwaren
Wein, Spirituosen und Tabakwaren

Landeshut

Wenzel Wittwer
Wilhelmstraße 12
Schuhwarenhaus
Alleinverkauf d. Marke „Salamander“

Hugo Wolf, Liebaustr. 42
Elektrische Schleiferei
Silberwaren / Schmelzfabrikation

Augustin Schneider
Schmiedeburger Straße 4
Gutes Obst u. Süßfrüchte
Kolonial- u. Tabakwaren
Billige Preise

Pelzhaus
G. Adlers Nachf.
Hüte und Mützen

Arbeiterbekleidung
Schuhe - Unterwäsche
F. KUNZE
Kirchgasse

Landeshuter Strumpfstrikererei
Walkerei u. Trikotagegeschäft
F. Seppert
Liebauer Straße 4

M. MENDE
Reckenstraße 8
Manufaktur, Modewaren, Wäsche
Damenschneiderei

Dorothea Langner
Schmiedestraße 18
Papier und Galanteriewaren

Heinrich Steinert
Böhmsche Straße 23
Porzellanmalerei
Einzige Bezugsquelle für
Porzellan / Glas / Steingut

Erhard Alfred Krebs
Kolonialwaren

Emil Gläser
Schlehhausstraße
Kolonialwaren
Zigarren, Zigaretten, Tabake
Kolonialwaren, Großkaffeebisterei
Karl Thulmann

Gottesberg

Gustav Niepel
Bahnhofstraße 6
Vorkost-, Gemüse- u. Kartoffelhandl.

Hermann Wittwer
Schützenstraße 41
Kolonialwaren, Lebensmittel
Tabakwaren

**Reinhold Paesler, Bahnhof-
strasse 51**
Brot-, Weiß-
und Feinbäckerei

J. Umlauf, Fritz Grüssner, Feld-
Nachflg., str. 6
Spezialgeschäft f. Zigarren, Zigaretten, Tabake

Hermann Graupe
Niederstraße 12
Kolonialwaren, Tabakwaren
Spirituosen

Conrad Reichelt
Fürstens einer Straße 5
Druckerei u. Papierhandlung

Freiburg

Mlois Goldman
Sandstraße 18
Weiß-, Woll- und Kurzwaren

Karl Hübner
Landeshuter Straße 43
Fleischerei und Wurstgeschäft

Karl Kalms
Bäckerei, Konditorei und Pflaumenbäckerei
Poltsch, Bückerstraße 58

Kolonialwaren Ferdinand Role
Waldenburger Straße 12

Paul Kapke Nachf. Landeshuter Straße 35
Lebensmittel, Tabakwaren, Spirituosen

Weißstein

August Scholz Nachf.
Inh. Joseph Seika
Herren-Maßgeschäft, Konfektion
Herren-Bedarfsartikel

Fleisch- und Wurstgeschäft
Bernhard Seldel
Fischerstraße 2

Artur Maywald
Zigarren-Spezial-Geschäft
Hauptstraße 75

Anna Gräber
Textilwaren
Gardinen und Hausrat
Kaufhaus

August Teuber
Molkereigeschäft
Hauptstraße 88

Fellhammer

Obst - Gemüse - Vorkostwaren
Paul Mann
Fellhammer - Grenze

Karl Rohntsch, Fellhammer - Nord
Schuh- und Herren-Accessoiregeschäft
Eigentlicher Erwerb und Fabrikation
Autogenes Handwerk

Alfred Kiedel, Fellhammer - Süd
Kolonial- und Galanteriewaren

Obst, Gemüse, Vorkostwaren Klara Bartsch
Waldenburger Str. 5

Bäckerei und Kolonialwaren
Franz Helsing
Fellhammer - Grenze

Jauer

Oskar Licht, Ring 48
Manufakturwaren
Herren- und Damenbekleidung

Karl Klieber, Ring 23
Schirmgeschäft / Herrenartikel
Kauft Schuhwaren bei
Nissel, Blücherstr. 2

Adolf Schaefer's Nachf., Ring 30
Pelzwaren, Hüte, Mützen, Filzwaren
Einkauf roher Felle

Striegau

Fritz Günther, Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Schwednitzer Straße 13

Beste Bezugsquelle für Qualitätswaren

Bekleidungshaus
A. Ostrower
Ring 48

Waldenburg

Drogerie zum Stern, Hermannstr. 24
Inh. Otto Pache
Drogen, Farben, Toilettenartikel

E. Päsler, Molkereiprodukte
Markt 5, Eingang Bäckerstraße

Wollen Sie gute und billige
Schuhe kaufen, müssen Sie
ins Schuhgeschäft
Neumann
am Sonnenplatz laufen

Diplom-Optiker
Aide, Gartenstr. 4
Fachmännische Anpassung
von Augengläsern
Lieferant aller Krankenkassen

Bad Saiz runn

Willy Heyne
Ecke Konradsthaler Straße
Vorkost-, Obst u. Süßfrüchte
Schokoladen, Zunderwaren u. Tabake
Billigste Preise.

G. Wagner
Herren-, Damen- und Kinder - Bekleidung
Hauptstraße Nr. 24 a

Rohtproduktenhändler
Otto Neumann
Fürstentener Straße 13

Referiert

Sandberg

Franz Meeske's Erben, Kolonialwaren
Waldenburger Straße 55

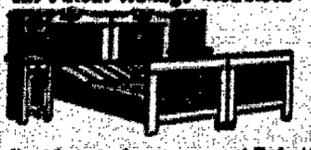
Seitendorf

Oswald Spiller
Kolonial- und Tabakwaren
Haus- und Küchengeräte

Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte von Breslau.

Auch Sie
 Ihren Anzug bei gerader
Abbildung (Spreng, Heber) an
 Knäueln, Hüften, Knieen u.
 Hosbein, für ca. 10. Damen - Hüfte
 Schenkel, Gardinen usw.
 bei der allbekanntesten Firma
A. Flasche & Co.
 Clausowitzstrasse 19, II.
 Geschäftszell von 8 - 12 u. 3 - 6 Uhr



Prima Bettstellen
 Eichen, Eiche, Kiefer
 mit Patent-Auflage-Matratzen

 Teilzahlung oder Kasse mit Rabatt
Möbelfabrik Hirschmann
 Kubenstraße 23

Neu eröffnet! Tel. O. 9916
 Wohnung neben der Arbeiterzeitung
 wichtige Reparaturen für Haus u. Büreau
 sowie alle Kleinarbeiten
Georg Kusowski, Klotzstraße 147
 Die wahren G. Buchenwaren

Preiswert!
Damen-Hüte
 Einorn-Formen
Oskar Garn
 nur Ring, am Rathaus 10, 1 St.
 Neuhofen!

Gerhard Hoffmann
 Weinstrasse 31
Haus- u. Küchengeräte
Glas und Porzellan

Kaulhaus Rudolph Renner
 Friedrich-Wilhelm-Strasse 76
 Spezial-Geschäft für Spielwaren
 Haus- und Küchen-Geräte
 Trikotagen, Weiß- u. Wollwaren

Kurz-, Weiss- und Wollwaren
Emil Schmelz, Friedr.-Wilhelmstr. 23
 Große Auswahl in
 Damen- und Herrenwäsche || **Spezialität: Clubwesten**
 Engros-Verkauf für Händler: **Büfnersstrasse 7**

Billige aber gute Lebensmittel
 kauft man in der
Mühlenniederlage
Hausfelder & Co.
 Bismarckstraße 37
 Gräbichener Straße 91
 Westendstraße 53, 51
 Tauentzienstraße 198
 Lohstraße 57

Paul Märtsche
 Kolonialwaren
 Oelsnerstraße Nr. 15
 Friedrich-Wilhelmstraße 91

Gotzner's
Schuhhaus
 Tauentzienstraße 178

F. Kielmann & Co.
 Schwenckfeldstraße 13
 Eisenwaren / Werkzeuge
 Wirtschafts-Artikel

Martha Bode
 Trebnitzer Strasse 4
 Schuhwaren- und
 Reparatur-Werkstatt
 Reelle Bedienung Solide Preise

Georg Broniatowski
 Alfenstr. 65, Ecke Posenerstr.
 Manufaktur-, Weiß- und W. Waren

Wo
 Wo ich Musikinstrumente vor-
 teilhaft und billig?
 Wo ich die größte Auswahl in
 Schallplatten?
 Wo ich meine alten Schallplatten
 gegen neue ein?
 Wo ich die größte Auswahl in allen
 Musikinstrumenten?
 Wo werden Reparaturen billigst ausgeführt?
 Wo werde ich reell und tolerant bedient?
Nur im Musikhaus A. JESKE, Breslau 6
 Friedrich-Wilhelm-Strasse 89 - Telephon Ohle 209

H. Wassermann
 Friedrich-Wilhelm-Strasse 35
 Strickwesten, Wollwaren
 Winterwäsche, Züchen, Inletts
 enorm billige Preise
 Vorzeiger dieses 5% Rabatt!

Neu eröffnen!
 Haus u. Küchengeräte
 reelle, preiswerte Ware
Feldstrasse 46

Fahrräder, Ersatz u. Zubehör
 in allen Preislagen
 Reparaturen sauber und sachgemäß
Robert Bartisch, Gellhornstraße 28

Schuhwaren aller Art
 kaufen Sie stets gut und billig im
Schuhhaus Oberdorfer D. Jacobsohn
 Rosenthaler Straße 59

Gut und billig
 kaufen Sie im
Schuhmarkt
 Alsenstrasse 41

Schuhhaus
Wilhelm Krojanker
 Nur Schmiedebrücke 5/6

SINGER
 Nähmaschinen
 Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Singer-Läden überall

Sehr vorteilhaftes Einkaufshaus
 für Damen- und Kinder-Bekleidung
 Auf Wunsch Maßanfertigung

Max Holzer, Breslau 1
 Reuschestrasse 57
 Ecke Reußenohle

Albert Wagner
 Friedrich Wilhelmstr. 26 u. 28
 Modewaren
 Damenkonfektion Braulausstattungen

Mohr & Co.
 Schuhhaus
 Poststrasse 2, Ecke Ohlauerstr.

Brauerei und Ausschank
Zum grossen Meerschiff
 Inhaber Erich Vogel, Reuschestr. 28 (1 Min. vom Königsplatz)
 Ausschank nur selbstgebrauter Biere
 Anerkannt gute Küche - Mittagstisch von 12-3 Uhr

Nähmaschinen - Fleming
 liefert gut und preiswert
Talmenstr. 31 (Schulhaus)
 Teilzahlungen - Reparaturen

Wilhelm Vogel
 Schuhwaren
 Friedrich-Wilhelm-Strasse 66
 Gegründet 1890

Ossyra's
Likörstuben

Baudachs Festäle
 Frankfurter Straße 17/19
 empfiehlt seine Lokalitäten zu
 Festlichkeiten
Jeden Sonntag Tanz

Trinkt
Nitschke-Korn
Krem u. Liköre

Fahrräder in allen
 Preislagen
 20 Mark Anzahlung
 5 Mark wöchentlich Abzahlung
3 h n v. Gasitzstraße 11

Karsunky & Co.
 Rosenthalerstraße 2 - Ecke Matthiastraße
Möbel-Teilzahlung

Am billigsten kauft man
Kleiderstoffe, Baumwollwaren Wäsche
 im Total-Ausverkauf
Fraenkel & Blick
 Schmiedebrücke 3/4
 20% auf sämtliche Waren 20%

August Karrasch
 Schuhwaren
 Trebnitzer Straße Nr. 21
 Reparatur-Werkstatt

Alexander Wojtka, Likörfabrik
 Klosterstraße 85/87 - Tel. Ohle 5984
 Filiale
 Siebenhufenstr. 18 - Tel. Ohle 5161

Fahrräder u. Zubehör
 in allen Preislagen - schnelle Lieferung
 Reparaturen - Verschönerung ohne Auszahlung
Schradhaus Gornowka, Breslau
 Emsenplatz, Ecke Telegartenstraße

Zentral-Ballsaal
 Westendstrasse 50/52
Jeden Sonntag Tanz
 Der Saal ist für Vereine bestens geeignet

Herrn- und Damenräder
 zu günstigen
 Zahlungsbedingungen gibt ab
Fahrrad-Handlung
 Neumarkt 38 u. Schwenckfeldstr. 7

Fahrräder auf
Teilzahlung
 Drong, Fahrradhandlung
 Altbückerstraße 59 an der Ohlauer Str.

Hedwig Böhm
 Friedrich-Wilhelm-Strasse 61
 Blusen / Kleider / Röcke
 Maß und Lagerarbeiten

Teppiche - Gardinen - Möbelstoffe
Joseph Spanier & Sohn
 Seit 1890 nur **Ohlauerstraße 45** Ecke Promenade

Zigaretten, Zigaretten, Tabake
Richard Hübler
 Bismarckstraße 38

Oskar Reyemann
 Drogenhaus
 Albrechtstraße 47 und Neumarkt 18
Wirtschafts-Artikel

St. Hubertus - Festäle
 Friedrich-Wilhelm-Strasse 32
 empfiehlt Saal und Vereinszimmer
 für Vereine und Gesellschaften
 Neue Einrichtung

Thomas & Exner
 am Rathaus 25
Damenkleiderstoffe
 Kostümstoffe, Mantelstoffe,
 Rockstoff e. Herrenstoffe

Oskar Baum
 Sternstrasse 77, Ecke Hedwigstr.
 Wäsche / Schürzen / Kleider

Kaulhaus Gertrud Salz
 Neudorferstrasse 76
 Vorzeiger dieses erhält 2 Proz. Rabatt.

M. Riedel
 Filialen in allen Stadtteilen

Schwarz, Lederausschnitt
Anton Beier
 Altbückerstr. 23

Naumann Nähmaschinen
Alfred Schlesinger
 Schmiedebrücke 29a
 Teilzahlung gestattet

Alle Leser kaufen nur bei unseren Inserenten!